Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

18 (1892)

6.4.1892 (No. 82)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1072577

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 82. Mittwoch, den 6. April 1892. 18. Jahrgang.

Bestellungen

auf das 2. Vierteljahr des **„Wilhelmshavener Tageblattes"** werden noch fortwährend entgegen genommen von den Kais. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der

Geschäftsstelle des „Wilh. Tagebl.".

Deutsches Reich.

Berlin, 4. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin hatten am Sonntag Nachmittag den Oberst v. Dreski und Herrn v. Koscielski mit Einladungen zur Tafel beehrt. Abends besuchten Ihre Majestäten das Berliner Theater. Am heutigen Vormittag empfing der Kaiser den Geh. Justizrath und Vorsitzenden des Aufsichtsraths der Deutschen Volksbaugesellschaft Professor Dr. Dernburg, arbeitete darauf längere Zeit mit dem Chef des Civilkabinets und nahm dann die Marinevorträge entgegen.

Die Kaiserliche Familie siedelt dem Vernehmen nach gleich nach dem 20. April nach dem Neuen Palais bei Potsdam über.

Für die glückliche Entbindung der Kaiserin wird seit kurzer Zeit in den Kirchen wieder das übliche Gebet gesprochen.

Die Wiener „Deutsche Ztg." meldet, daß Kaiser Wilhelm in diesem Jahre einen Besuch in Wien abzustatten gedenke, um die Internationale Musik- und Theater-Ausstellung zu besichtigen. Es dürfte der Besuch des deutschen Monarchen im Spätherbst erfolgen und zwar zu einem Zeitpunkt, zu welchem Kaiser Wilhelm auch an den Herbstjagden in Steiermark theilnehmen könnte.

Se. Majestät der König hat dem Polizei-Präsidenten Freih. von Richthofen zu Berlin den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, dem Polizei-Obersten Paris ebendaselbst den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem Polizei-Hauptmann Barckow ebendaselbst den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Polizei-Abtheilungs-Wachtmeister Fröhlich, den Polizei-Wachtmeistern Brose und Havenstein und den Schutzmännern Henning, Leschke, Benz, Fischer und Noack, sämmtlich zu Berlin, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der Kaiser sandte dem Minister v. Boetticher außer der mündlichen Ablehnung des Abschiedsgesuches ein überaus schmeichelhaftes Handschreiben, worin er in warmen Worten die Verdienste des Ministers während der langen Reihe von Jahren um das Reich und Preußen anerkennt. Der Kaiser halte sich versichert, nicht vergeblich den Patriotismus v. Boettichers anzurufen, wenn er ihn auffordere, fernerhin seine Dienste in der jetzigen Stellung dem weiteren wie engeren Vaterlande zu widmen.

Berlin, 4. April. Unter dem persönlichen Vorsitz der Kaiserin traten heute die Delegirten des Vaterländischen Frauenvereins und der mit ihm verbundenen Landes- und Zweigvereine des Rothen Kreuzes im Saale des Handelsministeriums, an derselben Stelle, an der der Verein vor 25 Jahren seine ersten Sitzungen abhielt, zu einer zahlreich besuchten Versammlung zusammen.

Berlin, 3. April. Den „H. N." entnehmen wir über Bismarcks Geburtstag Folgendes: Die Geburtstafel begann um 5½ Uhr. Außer dem Fürsten und der Fürstin nahmen daran Theil: Graf Herbert, Graf und Gräfin Wilhelm, Graf und Gräfin Rantzau, einige dem Bismarckschen Hause verwandte und befreundete Familien, ferner Professor Lenbach, Geh. Rath Lothar Bucher und einige andere Herren. Bald nach Beginn der Tafel erhob sich der Fürst und brachte in wenigen Worten „einer alten reichskanzlerischen Gewohnheit folgend" das Hoch auf „Kaiser und Reich" aus, die Gott ferner erhalten möge. Den Toast auf den Fürsten hielt Oberst a. D. v. Goldammer.

Berlin, 2. April. Die „Nationallib. Corresp." schreibt: „Dem Vernehmen nach beabsichtigt Rußland die Aufnahme einer Anleihe von 75 Millionen Rubeln angeblich zu Eisenbahnzwecken Letzteres wird offenbar betont, um das deutsche Kapital anzulocken, während doch Niemand wissen kann, ob die eingezahlten Summen nicht zu ganz anderen Deutschland nachtheiligen Zwecken Verwendung finden. Es ist anzunehmen, daß das Publikum in Deutschland sich nicht wird verführen lassen, sein Geld unter diesem Vorwande einem Lande zur Verfügung zu stellen, dessen Bewohner ihm mindestens nicht freundlich gesinnt sind. Die einfache Mittheilung der gekennzeichneten Absicht wird deshalb zur Warnung genügen."

Berlin, 4. April. Die „Nordd. Allg. Ztg." konstatirt: Das kaiserliche Geschenk an den Grafen Schuwaloff entspringe der Zusage, welche der Kaiser dem Botschafter vor mehr als zwei Jahren gegeben habe. Die Ueberreichung sei erst jetzt erfolgt, weil das Bild erst kürzlich fertiggestellt sei. Auf Grund dieses Geschenkes war an der Börse lebhafte Hausse-Tendenz bemerklich. — Die „Norddeutsche erklärt ferner, die deutsche Regierung habe zu keiner Zeit Rußland gegenüber die Initiative zur Anregung wirthschaftlicher oder finanzieller Fragen ergriffen. Ebensowenig lägen zur Zeit hier russische wirthschaftliche oder finanzpolitische Vorschläge zur Erwägung vor.

Wie bereits erwähnt, sind die Zuschläge zur Einkommensteuer seitens der Gemeinden in Berlin von 100 auf 70, in Dortmund von 290 auf 215, in Hagen von 350 auf 220 Proc. ermäßigt worden. Im Vergleich zu diesen Städten ist die in Frankfurt a. M. erfolgte Herabsetzung der Zuschläge von 190 Proc. auf 70, 80, 90, 100 Proc., das heißt durchschnittlich auf 85 Proc., die weitaus bedeutenste. Nach Procenten berechnet beträgt die Reduktion: In Berlin 30 Proc., in Dortmund 26 Proc., in Hagen 38 Proc., in Frankfurt 55 Proc.

Berlin, 4. April. Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei veröffentlicht folgende Ansprache: Berlin, 23. März 1892. Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei hat sich heute auf Grund des neuen Statuts vom 20. Januar 1892 konstituirt und fordert die Parteigenossen auf, überall auch die Organisation in den Einzelstaaten, Provinzen, sowie in den Kreisen zum Abschluß zu bringen; denn fester Zusammenschluß und ununterbrochene politische Thätigkeit und Wachsamkeit ist dringend geboten. Unsere Partei vollendet soeben das erste Vierteljahrhundert ihres Wirkens. Mit Befriedigung darf sie dieser, an Kämpfen und Erfolgen reichen Vergangenheit gedenken. Stets bestrebt, die schwer errungene Einigung des Vaterlandes zu kräftigen, ist sie jedem unberechtigten Partikularismus nachdrücklich entgegengetreten. Getreu ihren liberalen Grundsätzen hat sie in entscheidender Weise mitgewirkt, die Rechte des Volkes und seiner Vertretungen gesetzlich zu sichern und kräftig zu wahren, sowie die Selbstverwaltung in Provinz, Kreis und Gemeinden zu entwickeln. Sie hat nie gezögert, die freiheitlichen Errungenschaften, wo Gefahr drohte, zu vertheidigen; noch in neuester Zeit wieder hat sie dies durch ihre einmüthige, ausdauernde Haltung gegenüber den auf eine Umgestaltung des Volksschulwesens in Preußen gerichteten, gefahrvollen Bestrebungen bethätigt. Festen und selbständigen Sinnes, geeint und unverdrossen treten wir auch ferner ein für die großen vaterländischen Interessen, für unsere liberalen Ueberzeugungen, für die hohen geistigen Güter der Nation, wie für Schutz und Förderung des wirthschaftlichen Lebens; — in alter Treue zu Kaiser und Reich! Zum Gedächtniß unserer bisherigen und zur Bekräftigung unserer künftigen Gemeinschaft im Verbande der nationalliberalen Partei haben wir in Aussicht genommen, am 22. Mai d. J. in Eisenach ein Allgemeines Parteifest, über dessen Einzelheiten noch nähere Mittheilung ergeht, zu veranstalten, wozu alle Parteigenossen im Reiche hiermit freundlich eingeladen werden. — Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei. Hobrecht.

Die „Freis. Ztg." schreibt: „Das Projekt der Schloßlotterie zur Verbesserung der Aussichten des Kaiserschlosses in Berlin ist noch keineswegs gescheitert oder aufgegeben. Nach wie vor liegt das Projekt dem Minister des Innern vor. Theilweise dieselben Hände, welche auch bei der Schloßfreiheitslotterie die Fäden gezogen, sind auch hier im Spiel. Für das Projekt, so wird von dieser Seite verbreitet, mache sich ein Interesse geltend, dem gegenüber auch die Minister, wenn anders ihnen ihr Portefeuille lieb wäre, keinen Widerstand leisten könnten. Bis jetzt hapert es noch in Betreff der Bildung eines Konsortiums für die Uebernahme der Loose. Die Aufnahme, welche das Projekt nach der ersten Mittheilung der „Freis. Ztg." darüber im Publikum gefunden, war nicht geeignet, das Zutrauen der Finanzkreise trotz der ihnen dabei winkenden Millionenprovision zu kräftigen."

Bochum, 2. April. Bei der Beerdigung eines Angehörigen des Kriegervereins war ein Gewehr scharf geladen. Bei der Salve stürzte einer der Leidtragenden zu Tode getroffen nieder.

Ratibor, 2. April. Der General-Gouverneur von russisch Polen, General Gurko, revidirte laut „Oberchles. Anzeiger" gestern persönlich die Grenzverhältnisse und stattete auch der preußischen Stadt Myslowitz einen Besuch ab.

Karlsruhe, 4. April. Der Großherzog verbringt den größeren Theil des Tages außer Bett; gleichwohl verläuft die Reconvalescenz wegen der wenig befriedigenden Nächte sehr langsam. Der Großherzog wird daher voraussichtlich noch längere Zeit der Schonung bedürfen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 2. April. Das Abgeordnetenhaus brachte heute die erste Lesung der Eisenbahnvorlage zum Abschluß. Die Redner brachten auch heute fast nur lokale Wünsche zur Sprache, so der Abg. Sander mehrere Linien für die Provinz Hannover. Die Vorlage wurde der Budgetkommission überwiesen. Die erste Lesung der Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein war sehr kurz; ein Theil der Konservativen erklärte sich gegen die Vorlage, welche an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen wurde. Am Dienstag findet die erste Lesung des Nachtragsetats statt.

Ausland.

Neapel, 2. April. Die gestrige Sitzung des hier stattfindenden Anarchistenprozesses mußte wegen antimonarchischer Kundgebungen des im Zuhörerraum befindlichen Publikums geschlossen werden. Der Sitzungssaal wurde vom Militär gewaltsam geräumt.

Paris, 2. April. Der Gemeinderath votirte für die Denuncianten Ravachols eine Belohnung von 2000 Frcs. und eine goldene Medaille. — In der gegen Ravachol geführten Untersuchung wurde festgestellt, daß er keinerlei technische Kenntnisse besitzt, trotzdem aber neue Explosivstoffe erfunden hat, die stärker und gefährlicher wirkten, als alle bisher bekannten. Ravachol verstand es sogar, Schießbaumwolle zu fabriziren.

Paris, 2. April. Nach einem amtlichen Telegramm aus Tonkin sind die befestigten Positionen der Rebellen in der Provinz Jen-Tse nach mehreren Kämpfen genommen worden. Auf französischer Seite blieben 20 Todte, darunter 3 Offiziere.

Brüssel, 4. April. Die „Russische Corresp." erklärt die Meldungen über eine Veränderung der deutsch-russischen Beziehungen für unbegründet.

3.

Das Medaillon.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Der Franzose war dankbar für den ihm geleisteten Dienst, er schien überdies Gefallen an seinem kunstsinnigen Begleiter zu haben, und so bat er ihn, als sie im Gasthofe angelangt und die Treppe hinauf gestiegen waren, in seinem Zimmer mit ihm zu diniren, da er ja mit dem verstauchten Fuß nicht in den Speisesaal hinuntergehen könne. Dagobert war im ersten Augenblick unentschlossen, da er die Fahrt nach Scheveningen so bald als möglich anzutreten wünschte; aber er wollte auch den alten Herrn nicht durch eine ablehnende Antwort verletzen. So nahm er denn nach kurzem Zögern die Einladung an.

2.

Kriegserinnerungen.

„Und nun gestatten Sie mir, daß ich mich Ihnen vorstelle," sagte der alte Herr, nachdem er es sich auf dem Divan bequem gemacht hatte.

Dagobert warf, während er sein Portefeuille hervorholte, einen Blick auf die Karte, die ihm überreicht worden war; sie trug unter der Grafenkrone den Namen des Grafen Charles von Maisonrouge.

Auch Dagobert mußte nun seine Karte überreichen; er that es mit einer leichten Verneigung und erschrak, als er bemerkte, wie finster plötzlich das Antlitz des Grafen wurde.

„Assessor und Premier-Lieutenant der Reserve," hatte der der Graf unter dem Namen gelesen, und im Nu zogen sich die buschigen Brauen drohend zusammen.

„Sie sind preußischer Offizier?" fragte er rauh.

„Ich habe die Ehre, es zu sein," antwortete Dagobert ruhig.

Mit einer Geberde der Verachtung warf der alte Herr die Karte auf den Tisch.

„Ach, wie ich sie hasse, diese Preußen!" sagte er mit einem feindseligen Blick auf den Assessor, der aus seinem Sessel gesprungen war.

„Ich kenne diesen Haß, von dem ich während des Feldzuges Beweise genug erhalten habe," erwiderte Dagobert, sich hoch aufrichtend; „er war damals vielleicht berechtigt, und ich würde auch heute noch den Haß des Besiegten gegen den Sieger begreiflich finden; aber ich gestehe Ihnen nicht das Recht zu, mir persönlich eine Verachtung zu beweisen, die ich in keiner Weise verdient habe. Sie werden wohl begreifen Herr Graf, daß nach dieser Auseinandersetzung unsere Wege sich wieder trennen müssen."

„Nein, bleiben Sie, ich bitte Sie darum," sagte der Graf der die verlorene Ruhe wieder gefunden zu haben schien. „Gehen Sie jetzt, so werden Sie sagen, ich sei ein Polterer, ein Narr, dem das Unglück seines Vaterlandes den Verstand geraubt habe. Sie müssen mir gestatten, daß ich mich rechtfertige und Ihnen die Ursache meines Hasses erkläre."

Dagobert stützte sich auf die Lehne des Sessels. Sein Blick ruhte fest und durchdringend auf dem bleichen Antlitz des alten Herrn.

„Ich werde wohl nichts Neues hören," erwiderte er; ich kenne diese stereotypen Anklagen gegen unsere Regierung und unsere Armee."

„Mein Herr," sagte der Graf, „ich gehöre nicht zu den Schwachköpfen, welche das Unglück Frankreichs unverschuldet nennen. Ich erkenne es an, daß wir uns mit Leichtsinn in den Krieg gestürzt haben. Dies Bekenntniß dürfte Ihnen beweisen, daß mein Haß gegen Ihre Armee eine tiefe und gerechte Ursache hat. Nehmen Sie wieder Platz, und wenn Sie, wie ich nicht bezweifle, ein Mann von Ehren sind, so werden Sie mir beistehen, jenen Menschen zu finden, der es verschuldet hat, daß ich Ihre ganze Armee hasse. Ihn zur Strafe zu ziehen, ist nur noch die einzige und letzte Aufgabe meines Lebens."

Dagobert hatte sich wieder niedergelassen, er hielt es nun für seine Pflicht, die Anklage zu hören, deren Grundlosigkeit er vielleicht darthun konnte.

„Wer ist dieser Mann?" fragte er.

„Ich weiß es nicht; man bezeichnete ihn mir als einen preußischen Infanterie-Unteroffizier."

„Wissen Sie die Nummer des Regiments?"

„Leider nein!"

Der Kellner trat ein, um die Tafel zu decken und den bestellten Wein zu bringen; in seiner Gegenwart wollte Dagobert dieses Gespräch nicht fortsetzen.

„Maisonrouge!" — Er erinnerte sich dunkel dieses Namens; ein kleines Schlößchen, das so hieß, glaubte er irgendwo in Frankreich während des Krieges gesehen zu haben.

Der Kellner entfernte sich wieder. Der Graf füllte sein Glas aus der Bordeaux-Flasche und trank es langsam aus.

„Ich war Oberst in der französischen Armee," nahm er wieder das Wort, „ich stand im Begriff, meinen Abschied zu nehmen, als der Krieg gegen Preußen ausbrach. Da zog ich mein Abschiedsgesuch zurück. Ich weiß nicht, ob Sie Chateau Maisonrouge kennen; es liegt südlich von Paris in waldiger Gegend, einsam und weit ab von der großen Heerstraße. Dort, wo ich mit meiner Gattin so viele glückliche Jahre verlebt hatte, wollte ich mein Leben beschließen, mich in meinen Tagen nur noch meiner armen Tochter widmen. Bah, es kommt in der Regel anders, als der Mensch es wünscht und erwartet!"

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

London, 4. April. Die Times meldet aus Buenos Aires von gestern: Außer den bereits vorgenommenen Verhaftungen der radikalen Parteiführer ließ die Regierung gegen 40 Offiziere verhaften, darunter die Obersten Irigoyer und Figueroa, sowie den General Garcia, der als militärisches Haupt der Bewegung angesehen wird.

London, 4. April. Es bestätigt sich, daß die Verlobung der Prinzessin von Edinburg mit dem Thronfolger von Rumänien nach Ostern verkündigt werden soll.

Newyork, 2. April. Nachrichten aus Buenos-Aires zufolge ist daselbst der Belagerungszustand erklärt infolge der Entdeckung einer Verschwörung zum Sturze der Regierung; die Hauptschuldigen wären verhaftet und die Verbindung mit den Provinzen unterbrochen. Die Stadt selbst ist ruhig.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 5. April. S. M. S. „Mars" ist heute Morgen zur Abhaltung von Schießübungen nach Schillig-Rhede in See gegangen.

— Der Lieutenant z. S. Clemens hat sich nach erfolgter Abkommandirung von S. M. S. „Friedrich Carl" mit 14tägigem Vorurlaub nach Köln und der Mar.-Unt.-Zahlmeister Schad mit einem Urlaub bis zur Inddienststellung S. M. S. „Arkona" nach Darmstadt begeben.

— Der Assistenzarzt II. Kl. Dr. Behmer ist von S. M. S. „Prinzeß Wilhelm" und der Masch.-Ing. Johannsen von S. M. S. „Kronprinz" abkommandirt worden.

— **Danzig,** 4. April. Auf der Schichauschen Werft wird jetzt mit dem Ausarbeiten der Spanten und Kielplatten für die Kreuzer-Korvette „J" begonnen, und es soll demnächst der Kiel gestreckt werden. Das Material, welcher Stahl, für die Korvette wird von der Firma Krupp in Essen geliefert.

— **Berlin,** 4. April. Dem Marine-Torpedo-Bauinspektor Scheit zu Kiel ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse und dem Lieut. z. S. Schäfer der Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

— **Berlin,** 4. April. Der Kreuzer „Möve", Kommandant Korvetten-Kapitän von Halfern, ist am 2. April in Zanzibar angekommen.

— **Posen,** 4. April. Dem „Kuryr Poznanski" zufolge wurde dem Abgeordneten v. Koscielski ein kaiserliches Handschreiben überreicht, worin v. Koscielski sowie der gesammten Polenfraction des Reichstags der Dank des Kaisers für ihre Haltung gegenüber den Forderungen des Marineetats ausgesprochen wird. Gleichzeitig wurde v. Koscielski als Geschenk des Kaisers ein größeres Bild, die kaiserliche Yacht darstellend, überreicht.

— **Paris,** 3. April. Der neue Marineminister Cavaignac hat Anstalten getroffen, um die Marine-Infanterie im Kriegshafen zu Brest anders und besser unterzubringen, als auf den ungesunden alten Pontons. Es sollen Baracken gebaut werden, deren Kosten auf 100 000 Franken veranschlagt sind und nicht durch Nachtragskredite gedeckt, sondern den Krediten für minder dringende Arbeiten entnommen werden sollen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 5. April. Kapitän-Lieutenant Westphal hat die Geschäfte als Assistent des Oberwerftdirektors wieder übernommen. — Intendantur-Referendar Korsch ist auf 2 Monate der Verwaltungsabtheilung der Werft überwiesen.

Wilhelmshaven, 4. April. Die Marine-Intendantur-Assessoren v. Cölln und Höfer sind zu Marine-Intendantur-Räthen ernannt worden.

Wilhelmshaven, 5. April. Regierungspräsident von Hartmann verabschiedete sich vor einigen Tagen mit folgenden Worten von seinem bisherigen Wirkungskreise: „Nachdem Se. Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, meine Versetzung an die königliche Regierung zu Aachen zu befehlen, habe ich meine Dienstgeschäfte heute meinem Stellvertreter übergeben. Ich scheide von hier mit aufrichtigem Danke für die mir gewährte Unterstützung und die mir bewiesene freundliche Gesinnung und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß der Wohlstand Ostfrieslands sich stetig heben möge."

Wilhelmshaven, 5. April. Ueber den neuen Regierungspräsidenten des Bezirkes Aurich Grafen Stolberg, der bisher wie schon mitgetheilt, Polizeipräsident in Stettin gewesen, wird von dort Folgendes berichtet: „Als ein empfindlicher Verlust gilt hier, in weiten Kreisen das Scheiden des Polizeipräsidenten Grafen Stolberg, der zum Regierungspräsidenten in Aurich ernannt ist. Für die Beamten war er ein ebenso humaner wie geachteter Chef und dem Publikum gegenüber bewies er jederzeit eine seltene Milde und große Bereitwilligkeit, zu helfen, wo er nur konnte. Der schwerste Verlust trifft die hiesigen Armen, die in dem Grafen und der Gräfin Stolberg stets opferbereite Wohlthäter fanden. Heute Nachmittag verabschiedete sich Graf Stolberg von den Beamten der Polizei, die ihm ein Prachtalbum mit den Bildnissen der einzelnen Beamten als Erinnerung an Stettin überreichten.

* **Wilhelmshaven,** 5. April. Endlich sind die Vorarbeiten zum Bau der Kanalstraße so weit gediehen, daß die Ausführung des Baues selbst in naher Aussicht stehen dürfte. Der Magistrat macht bereits bekannt, daß Uebersichtskarte, Fluchtlinienplan der Kanalstraße, Profilpläne, die Erläuterungen des Kreisbaubeamten, Auszug aus dem Höhenregister, Flächenverzeichniß, Flurbuch von Wilhelmshaven vom 6. April ab auf 4 Wochen zu Jedermanns Einsicht im Bureau des Magistrats ausliegen. Die Abmessungen der Straße sind den Beschlüssen der städtischen Kollegien zufolge so angeordnet, daß der zwischen Kronprinzenstraße und Waschanstalt belegene Theil eine Breite von 30 m, der übrige Theil — zwischen Waschanstalt und Wallstraße — eine solche von 22 m erhält. Von den 30 m sollen entfallen auf das Bankett 4 m, Pflasterbahn 7 m, Ladeplätze 9 m, Schienengeleise 5 m und Leinpfad 5 m; der schmälere Straßentheil soll erhalten für das Bankett 4 m, Fahrbahn 7 m, Schienengeleise 6 m, Leinpfad 5 m. Demnach sind Ladeplätze nur in dem breiteren Theil zwischen Kronprinzenstraße und Garnisonwaschanstalt vorgesehen. Ob die hierfür in Aussicht genommene Breite von 9 m aber ausreichen wird, besonders wenn eine Zunahme des Handelsverkehrs, die ja doch mit Sicherheit zu erwarten ist, in größerem Umfange eintritt, muß fraglich erscheinen, wenn man heute die Kanalstraße passirt. Dort ist augenblicklich Herr F. A. Mencke im Auftrage eines großen auswärtigen Hauses damit beschäftigt, eine für die hiesige kaiserl. Werft bestimmte Ladung besten indischen Teakholzes zu löschen. Der Menschheit ganzer Jammer packt uns an, wenn wir mit ansehen müssen, wie erstaunlich primitiv die Löschvorrichtungen in unserem sogenannten Handelshafen — dem schwindsüchtigen Bruder des kraftstrotzenden Kriegshafens, der sich der erste des deutschen Reichs zu sein rühmt — noch immer sind. Eine Ladung Teakholz wie die hier angekommene würde in einem mittleren Hafen, wo geeignete Löschvorrichtungen vorhanden sind, in einem Tage abgefertigt, während hier voraussichtlich mehrere Wochen dazu erforderlich sind. Die Ladung, die über 600 cbm umfaßt und der eine gleich starke später nachfolgen soll, ist vor einigen Tagen hier angekommen und bisher erst zu $^2/_3$ an Land gebracht, das restliche Drittel schwimmt noch im Ems-Jade-Kanal. Die an der Kanalstraße aufgestapelten beschnittenen Stämme, die bis zu 60 cm Durchmesser haben und in dieser Stärke sich wohl auf 150 Mk. pro Stamm stellen dürften, nehmen schon jetzt die ganze Breite der Kanalstraße zwischen Waschanstalt und Elisabethstraße ein. Würde nun die Fahrbahn und das Geleiseplanum frei gemacht werden, so würde sich wahrscheinlich die Kanalstraße bis über die Wilhelmsstraße mit dem äußerst werthvollen Holze bedecken. Ein Schuppen oder ein geschützter oder auch nur ein eingefriedigter Raum zur Aufbewahrung des Holzes, das einen Werth von über 100 000 Mk. repräsentirt, ist nicht vorhanden. Wie soll sich der Lieferant nun gegen Verluste schützen? Die Verwaltung der kaiserl. Werft, kann den am einfachsten erscheinenden Ausweg, die Ladung innerhalb des Werftgebiets löschen zu lassen nicht wählen, da dem strikte Bestimmungen zuwiderlaufen. Da Holz muß bereits vollständig abgenommen sein, ehe es in das Werftgebiet eingeführt werden darf. Solche Bestimmungen, die von der Werftverwaltung nicht abgeändert werden können, sind im Interesse unserer Geschäftsleute gewiß zu beklagen, denn es leuchtet ein, daß durch eine erschwerte Abwickelung der Geschäfte dieselben verzögert und die Waaren vertheuert werden. Wünschenswerth für die Entwickelung unseres augenblicklich ungemein darniederliegenden Handels wäre, prinzipiell eine möglichst große Aktionsfreiheit unserer Geschäftsleute d. h. eine Milderung der den Verkehr einschränkenden Bestimmungen anzustreben. In zweiter Linie müßte auf schleunigen Ausbau der Kanalstraße in Verbindung mit der Regulirung des Handelshafens hingearbeitet werden.

* **Wilhelmshaven,** 5. April. Unter den vielfachen Ehrenämtern, mit denen unsere Bürger zahlreich bedacht sind, ist das Amt eines Geschworenen wohl das kostspieligste. Wer zu einer Sitzung als Geschworener einberufen wird, erhält lediglich die Reisekosten zurückerstattet, sonst nichts. Nun wird aber jeder, der schon einer länger dauernden Periode beigewohnt hat, wissen, daß die Kosten für die Reise nur einen geringen Bruchtheil von dem ausmachen, was man thatsächlich in Aurich verbraucht. Man ist gezwungen, 8—10 Tage lang im Hotel zu wohnen und zu essen, man ist aber auch für dieselbe Zeit von Geschäft und Familie fern. Und was eine längere Abwesenheit vom Geschäft für Schaden bringen kann, weiß jeder Geschäftsmann am Besten. Um nun denjenigen, die sich des Ehrenamtes als Geschworene unterziehen, nicht allzuhohe Kosten aufzubürden, hat man in fast sämmtlichen Städten des deutschen Reiches, die nicht Sitz eines Landgerichts sind, sog. Geschworenen-Vereine gebildet, d. h. Vereine, welche gegen Entrichtung eines geringen Monatsbeitrages ihren zum Schwurgericht einberufenen Mitgliedern Tagegelder bis zur Höhe von 9 und 10 Mk. gewähren, ihnen also einen ganz bedeutenden Theil der Unkosten abnehmen. Es sind diese Geschworenen-Vereine nach dem Vorbild der Versicherungskassen ins Leben gerufen und haben sich überall gut bewährt. Wir möchten den Interessenten dringend ans Herz legen, der Bildung eines solchen Vereins näher zu treten. Bei genügender Betheiligung würde zur Zahlung von täglich 9 Mk. Diäten ein Monatsbeitrag von 20—30 Pfg. und ein Eintrittsgeld von 1 Mk. bis 1 Mk. 50 Pfg. vollständig ausreichen.

r. **Wilhelmshaven,** 5. April. Herrn Unternehmer Schlenker hier, der durch die Ueberführung des als vorzüglicher Dünger sich bewährenden Jadeschlicks nach den ostfriesischen Moorkolonien bekannt geworden ist, wurde auf die Dauer von 5 Jahren die Abfuhr der Fäkalmassen aus sämmtlichen zur Marine gehörigen Gebäuden in Wilhelmshaven und Umgegend übertragen.

Th. **Wilhelmshaven,** 3. April. In Sachen der Invaliditäts- und Altersversicherung wird uns von zuständiger Seite geschrieben: Bei der Revision der Quittungskarten hat sich herausgestellt, daß hier eine größere Anzahl versicherungspflichtiger Personen noch nicht im Besitze von Quittungskarten sind, die betreffenden Arbeitgeber also auch noch keine Marken für dieselben verwandt haben. Letztere haben aber ein wesentliches Interesse an rechtzeitiger Markenverwendung. Wir machen in dieser Beziehung auf folgende Bestimmungen des Inv.- und Alt.-Vers.-Gesetzes aufmerksam: Nach § 109 sind die Arbeitgeber berechtigt, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Die Abzüge dürfen sich aber höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Arbeitgeber, welche gegen diese Bestimmung verstoßen, werden nach § 148 mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder mit Haft bestraft. Dafür, daß die Marken für die dem Versicherungszwange unterliegenden Personen in zureichender Höhe und in vorschriftsmäßiger Beschaffenheit rechtzeitig verwendet werden, hat lediglich der Arbeitgeber Sorge zu tragen. Wer dieser Vorschrift zuwiderhandelt, kann mit Ordnungsstrafe bis zu 300 Mk. belegt werden.

Wilhelmshaven, 5. April. Der Radfahrer-Verein „All Heil" unternahm gestern, durch das prächtige Frühlingswetter angelockt, einen Ausflug nach Fedderwarden, woselbst Herr Ammen ein Schweineschlachten veranstaltet hatte.

Wilhelmshaven, 4. April. Das mit einer Ladung Pfannen auf der Reise von der Ems nach Cuxhaven befindliche Muttschiff „Einigkeit", Kapt. H. Haak aus Ostrhauderfehn, ist unweit Wangeroog auf 5 Faden Wassertiefe gesunken. Mannschaft ist gerettet und in Horumersiel gelandet.

Wilhelmshaven, 4. April. Wie wir dem Jahresberichte des landwirthschaftlichen Hauptvereins für Ostfriesland für das Jahr 1891 entnehmen, können unsere Landwirthe auf das verflossene Jahr, wenn es ihnen die Hoffnungen in Folge der Ungunst der Witterung auch nicht ganz erfüllte, doch im Allgemeinen mit Befriedigung auf dasselbe zurückblicken, da die Preise der Produkte des Ackerbaues und der Viehzucht ausreichten, den Ausfall der Ernte, namentlich aber den Kostenaufwand, den die erforderliche Neubestellung weiter Flächen ausgewinterte Saaten verursachte, zu decken.

Wilhelmshaven, 5. April. In der „Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins" wird für den Nord-Ostseekanal der Name „Reichsgraben" vorgeschlagen. — Es wird leider nicht hinzugefügt, ob der spaßhafte Vorschlag in der Fastnachtsnummer oder in derjenigen vom 1. April enthalten war.

s **Bant,** 4. April. Gestern wurden in der hiesigen lutherischen Kapelle 91 Knaben konfirmirt; die Konfirmation der Mädchen wird am nächsten Sonntag stattfinden.

n **Neubremen,** 5. April. Die hiesige Schule ist heute wegen starker Verbreitung der Diphtheritis geschlossen worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadtgödens, 4. April. Auf dem vorgestern in Emden abgehaltenen Turntag des ostfriesischen Turngaues wurde der hiesige Verein, gleichwie die in Norderney und Borkum, in den Gau aufgenommen.

Jever, 4. April. Am Sonnabend fand im Adlersaale hier eine Commeniusfeier statt, an welcher über 50 Lehrer theilnahmen. Die Festrede hielt Lehrer Brand.

Wittmund, 4. April. Ueber Stickhausen, Detern und Umgegend entlud sich vor. Sonnabend ein heftiges Gewitter.

Wittmund, 4. April. Der Bezirksfeldwebel Staats aus Küstrin ist als Militär-Supernumerar angenommen und dem Königlichen Landrathsamte Wittmund überwiesen. — Zu Neßmergroden hat sich vergangene Woche die seit einiger Zeit an Geistesstörung leidende Ehefrau J. Buß, geb. Campen, in dem Brunnen des Landwirths H. daselbst ertränkt.

Oldenburg, 3. April. Bei der Versicherungsanstalt Oldenburg sind in dem abgelaufenen Vierteljahr 91 Anträge auf Altersrente und 16 Anträge auf Invalidenrente gestellt, zu welchen 32 im vorigen Jahre nicht erledigte Anträge auf Altersrente hinzugehen. Bewilligt sind 79 Altersrenten und 6 Invalidenrenten, abgelehnt 28 und 2, sonst erledigt 3 Anträge, wogegen über 21 Anträge noch Verhandlungen schweben. Im ganzen sind nunmehr 700 Rentenanträge gestellt und 576 Renten mit einem Jahresbetrage von etwas über 70 000 Mk. bewilligt worden, so daß die durchschnittliche Höhe der Renten 122 Mk. beträgt.

Emden, 4. April. Die Ausschachtarbeiten behufs Herstellung eines Bassins zur Aufnahme von Schuten, sowie größeren Fahrzeugen, als des Regierungsdampfers, des Feuerschiffs 2c., nehmen einen erfreulichen Fortgang.

Leer, 2. April. Zur Verminderung der Krähen, Dohlen und Elstern sind vom Kreistage 300 Mark dem Kreisausschusse für das laufende Etatsjahr zur Verfügung gestellt. — Vorgestern Abend fand im Lösch'schen Saale ein großer „Bismarck-Kommers" statt. — Auf dem vorgestrigen Buttermarkte in Ihrhove wurde pr. Faß 50 Mk. und auf dem gestrigen in Jemgum pr. Faß 48 Mk. bezahlt.

Bremen, 1. April. Das größte Wunder der Jetztzeit, die in Berlin mit Mißtrauen aufgenommene kleine Miß Abbott, hat ihren Einzug auch hier gehalten. Die Kraftleistungen der kleinen Dame erregten auch hier das größte Aufsehen. Ein mit flachen Händen von der Dame berührter Billardstab war von zwei oder drei Herren nicht niederzudrücken. Miß Abbott konnte mit Leichtigkeit gehoben werden, wenn ihre Arme mit einem Taschentuche bedeckt waren; niemand indessen vermochte sie zu heben, wenn der Angriff an den bloßen Armen geschah. Kirschroth vor Anstrengung im Gesicht erschöpfte dabei ein Herr nach dem andern aus dem Publikum seine Kräfte. Da manche Zuschauer mißtrauisch gegen das „Podium" sich äußerten, so wurden die Versuche auf dem Boden des Saals an verschiedenen Stellen mit gleichem Erfolge wiederholt, selbst wenn die Arme der Dame zusammengebunden waren. Herrn Abs gelangen die Hebeversuche eben so wenig, obgleich er sich nach mehrfach vergeblichem Bemühen des Fracks entledigte, wobei man das Spiel der ungemein starken Muskulatur seines Armes beobachten konnte. Zuerst ein Stuhl, hernach zwei Stühle mit drei bis fünf der schwersten Herren besetzt, wurden gehoben, selbst als die kleine Frau in jeder Hand noch ein Ei hielt. Die Eier blieben unversehrt und wurden dann vor den Augen der Versammlung zerschlagen und echt befunden. Bei verschiedenen Gegenproben konnte von physischer Kraftanstrengung durch Druck oder Reißen der zierlichen Amerikanerin nichts gespürt werden. Mit lächelnder Miene und ohne jede sichtbare Muskelbewegung führte Miß Abbott die schwierigsten Aufgaben durch. Sicher erscheint der „Weser-Ztg." nur, daß von Magnetismus und Elektricität hier keine Rede sein kann.

Bremen, 1. April. Die Flottmachung des Lloyddampfer „Eider" wird in englischen Zeitungen viel besprochen. So meint u. A. die „Pall Mall Gazette", die glückliche Bergung der „Eider" beweise den Scharfblick des deutschen Schifffführers. In England herrschte allgemein die Ansicht, daß ein Schiff, welches einmal bei den Felsen von Atherfield aufgerannt sei, nicht wieder flott werden könne. Das Schiff muß jedenfalls gut gebaut sein, sonst hätte es den Anprall von Wind und Wogen nicht aushalten können. Ob es aber der Mühe werth war, so große Summen für die Rettung der „Eider" auszugeben, werde sich erst herausstellen, wenn das Schiff im Dock gründlich untersucht worden sei. — Der „Standard" schließt einen anerkennend geschriebenen Artikel über den Kapitän und die Mannschaft der „Eider" mit den Worten: „Die Deutschen sind anscheinend bestimmt, England in Hinsicht auf die Oceandampfschifffahrt schwere Concurrenz zu machen. Es heißt, daß der Norddeutsche Lloyd auf dem Punkt steht, vier weitere Dampfer (?) von je 5000 Tons für den Frachtverkehr nach den Kolonien (?) in Dienst zu stellen. Diese Oceanlinie ist unserer Cunard-Linie sowohl in Hinsicht auf die Zahl der Schiffe wie auf ihren Tonnengehalt weit überlegen. Wenn die Deutschen Schiffe für ihren Handel haben, so dürfen wir auch die Folgerung ziehen, daß sie über tüchtige Seeleute verfügen, nach den Matrosen der „Eider" zu urtheilen. Wir wären stolz gewesen, sie Engländer zu nennen. Von Anfang bis zu Ende war die Rettung der „Eider" ein ausgezeichnetes und meisterhaft ausgeführtes Stück Arbeit."

Bremen, 5. April. Aus Southampton wird der „Wes.-Z." gemeldet: Der Lloyddampfer „Eider" ist heute untersucht worden und es zeigte sich, daß der Schaden, den das Schiff erlitten, viel geringer ist, als man erwartet hat. 53 Fuß vom Kiel sind fortgerissen. Die „Eider" war den ganzen Tag von Zuschauern umgeben.

Bremerhaven, 1. April. Allgemeines Stadtgespräch bildet das Verschwinden des Inhabers der Firma Chr. Lübben. Derselbe soll in letzter Zeit namentlich in Getreide unglücklich spekulirt haben und ein Deficit von angeblich 1 Million Mark zurückgelassen haben. Wenn auch die Gerüchte bei derartigen Angelegenheiten fast regelmäßig übertreiben, so dürften doch in diesem Falle die Passiva recht erheblich sein. Am letzten Montage war der betreffende Herr erst neu in die Stadtverordnetenversammlung gewählt worden.

Norderney, 4. April. Um die hier in den Dünen massenhaft wild lebenden Kaninchen auszurotten, haben im Oktober v. J. mehrere Herren hierselbst einige auf Kaninchenjagd dressirte Frettchen angekauft. Diese kleinen Thierchen haben sich gut bewährt, denn es sind mit deren Hülfe bereits an 400 Kaninchen weggefangen worden. Die „Jagd" geschieht in der Weise, daß man in den Dünen die Schlupflöcher der Kaninchen aufsucht und alsdann ein Frettchen in den Bau einläßt; die durch dasselbe aufgestöberten Kaninchen werden durch einen vor das Loch gestellten Käfig (oder ausgespanntes Netz) eingefangen.

Hannover, 3. April. Im Hause des gegenwärtig bei den Eltern weilenden hiesigen Regierungspräsidenten Grafen Wilhelm Bismarck wurde heute Morgen ein Diener im Bade todt aufgefunden. Allem Anschein nach wurde der Erstickungstod durch den Gasheizofen herbeigeführt. Als ein Mädchen auf der Suche nach dem Diener die Badezimmerthür öffnete, erfolgte eine Gasexplosion, durch die das Mädchen schreckliche Brandwunden erlitt.

Vermischtes.

—* Berlin, 2. April. In heutiger Gläubigerversammlung der Bankfirma Hirschfeld u. Wolff in Konkurs hier wurde mitgetheilt, daß etwa 38 Proz. auf die unbevorrechtigten Forderungen entfallen dürften.

—* Berlin, 3. April. In dem Hause der Neuen Friedrichstraße, in dem das Polizeirevier Nr. 14 sich befindet, wurde heute früh der nur mit Hemd und Strümpfen bekleidete Leichnam einer Frauensperson unter dem Absatze der ersten Treppe gefunden. Der Hals war mit einer Schnur zusammengeschnürt, die Arme und Beine waren mit Stricken gebunden. Wahrscheinlich liegt ein Lustmord vor.

—* Dortrecht, 2. April. Bei einer Kahnüberfahrt über den Rhein ertranken hier 12 Personen.

—* Chamberry, 4. April. 1000 Patronen mit Dynamit wurden bei einem Bergmann aufgefunden. Es hat sich herausgestellt, daß sie sämmtlich gestohlen sind.

—* Bern, 4. April. Auf dem Greifensee bei Niederuster in der Nähe von Zürich, ist gestern Nachmittag ein Dampfer

Landesbibliothek Oldenburg

untergegangen. Einzelheiten fehlen bisher noch; zwei Leichen sind jedoch bereits aufgefunden.

—* Neworleans, 4. April. Gestern brach an der Nordseite der Frontstreet Feuer in einer Baumwollenpresse aus und breitete sich schnell auf die benachbarten Baumwollenpressen aus. Circa 80,000 Ballen sind verbrannt. Ein großer Theil der Baumwolle wird auseinander genommen, so daß der Verlust 30% per Ballen nicht übersteigen dürfte. Der Gesammtverlust wird auf 3¼ Millionen Dollar geschätzt.

—* Brüssel, 4. April. Das Nationalsecretariat des Brüsseler Congresses hat sich constituirt. Es erläßt einen Maiaufruf, worin gesagt wird, die Maifeier müsse in aller Zukunft die Völkerkriege infolge der internationalen Verbrüderung aller Proletarier unmöglich machen. — Nach hier eingegangener Meldung explodirten in Seraing vor dem Hause eines Steigers zwei Dynamitpatronen. Schaden wurde durch die Explosion nicht verursacht.

—* Ueber die bereits telegraphisch gemeldetete Brandkatastrophe in Freiburg i. B., welcher acht Menschenleben zum Opfer fielen, lauten die Angaben recht unbestimmt. So weit bis jetzt ermittelt, soll der Brand in dem Hause Klarastraße 53, einem einzeln stehenden Gebäude der Vorstadt Stählinger nach Mitternacht ausgekommen sein und zwar im Keller oder unter der Treppe. Das Feuer griff rasend schnell um sich, so daß das Treppenhaus bereits ausgebrannt war, bevor die Bewohner nur das Feuer bemerkt; ja es heißt sogar, Nachbarn hätten die Bewohner erst wecken müssen. Die Feuerwehr löschte den Brand rasch und fand in dem Schutt die verkohlten Leichen von acht Menschen, einer ganzen Familie, Vater, Mutter sammt sechs Kindern. Das Haus ist ein dreistöckiges, war im zweiten Stock und der Giebelwohnung bewohnt; im dritten Stock waren die Leute vor zwei Tagen ausgezogen, während die Familie in der Giebelwohnung, die auf so gräßliche Weise ihren Untergang gefunden, erst eingezogen war und noch nicht einmal alle Möbel in der Wohnung hatten. Den Einwohnern war jeder Ausweg über die Treppen, die zuerst brannten, abgeschnitten; Agent Stetefeld, der im zweiten Stock wohnte, warf zuerst das Bettzeug auf die Straße und ließ dann seine Kinder aus dem Fenster springen oder warf sie hinaus; eines derselben erlitt einen Schädelbruch, ein anderes einen Armbruch, Stetefeld selbst ist schwer verletzt. Die Familie in der Giebelwohnung, welche ihren Tod durch Ersticken fand, ist die des Actuars Bederle. Die Leiche des Mannes lag im Flur, die der Frau in der Küche; die Kinder stehen im Alter von 3—15 Jahren. Von der ganzen Familie ist nur die älteste Tochter dem Feuertod entkommen, welche in der Verzweiflung an der Dachrinne entlang auf das Nachbarhaus kletterte.

Kirchliche Nachrichten.

Marine-Garnison-Gemeinde.

Am Mittwoch den 6. d. Mts. Abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens

vom 1. bis 31. März 1892.

Geboren: ein Sohn: dem Handlanger F. H. Folkerts, Kesselschmied B. J. Loretz, Tischler D. E. Duden, Laubsägenmacher G. E. Immig, Arbeiter J. H. Tapken, Ober-Artilleristenmaat Ch. F. Vogeler, Kesselschmied E. G. Hirschbein, Klempnermeister E. H. Rehmeyer, Klempnergesellen R. O. Kupfer, Arbeiter J. A. Harms, Kaufmann D. H. Jürgens; eine Tochter: dem Dreher F. G. Rössignol, Maurer W. J. F. Bojens, Maler K. Schäfer, Vize-Feldwebel O. E. H. Drinkler, Werftarbeiter K. F. L. Ruhrmann, Tischler A. J. Habben, Werftarbeiter A. F. W. Kahlen, Segelmacher R. E. H. Hausdorf, Tischlermeister J. G. Berends. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Mädchen) angemeldet.

Aufgeboten: Seemann Schaerges und M. Hauck, beide zu Heppens, Sattler P. C. Meyer zu Heppens und K. Beck zu Bant, Kupferschmied E. A. Günther zu Heppens und A. E. Mälschke zu Breslau, Schlosser H. A. K. Ritter zu Heppens und H. M. Menssen zu Negenbargen, Ober-Bootsmannsmaat H. R. H. R. Schmeisser zu Wilhelmshaven und E. Sitte zu Heppens.

Eheschließungen: Werftarbeiter J. J. Claßen und B. W. F. Buscher, beide zu Heppens.

Gestorben: Lohnschreiber J. H. G. Lübbes, 22 J. alt, Sohn des Handlanger F. H. Folkerts, 2 T. alt, Zimmermann J. F. Lübbes, 78 J. alt, Tochter der verw. Drost, geb. Erks, 2 M. alt, Tochter des Arbeiters J. J. Meyer, 6 J. alt, Tochter des Arbeiters C. E. Stoffers (todtgeboren), Sohn des Arbeiters J. A. Harms, 6½ St. alt.

Preußische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 4. April. Bei der heute begonnenen Ziehung der 3. Klasse der 186. Königlich Preußischen Klassenlotterie fielen:

In der Vormittagsziehung:

1 Gewinn à 60000 Mk. auf Nr. 164694. 1 Gewinn à 45000 Mk. auf Nr. 10404. 1 Gewinn à 10000 Mk. auf 178144.

In der Nachmittagsziehung:

1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 80756. 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. 164122.

Wilhelmshaven, 5. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,50	106,75
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,45	100,—
3 pCt. do.	85,40	84,35
4 pCt. preußische consolidirte Anleihe	106,30	106,55
3½ pCt. do.	99,60	100,15
4 pCt. do.	85,40	85,95
3½ pCt. Oldenb. Consols	98,50	99,50
3½ pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	101,25	—
3½ pCt. do. do	94,—	—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	99,—	—
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe	96,10	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,35	129,15
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	101,—	102,—
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	97,20	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62—64	101,50	102,05
3½ pCt Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	94,30	94,85
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank vor 1900 nicht auslosbar	101,45	102,—
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,45	169,25
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,365	20,465
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,21

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand) mm	Lufttemperatur. ° Cels	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Wind- (0 = still, 12 = Orkan) Richtung.	Wind- (0 = still, 12 = Orkan) Stärke.	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Grad.	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Form.	Niederschlagshöhe.
April 4.	2 h Mtg.	768 7	14.2	—		SO	1	1	ci	—
April 4.	9 h Abd.	761.7	8 9	—		SSO	1	0	—	—
April 5.	8 h Mrg.	760.4	9.2	15.1	4.8	W	1	0	—	—

Verdingung.

Die Lieferung von ca. 308 cbm gelöschtem Kalk (Jahresbedarf für 1892/93, soll am 11. April 1892, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf gelöschten Kalk"

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 1. April 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

6. April d. J., 2½ Uhr Nachmittags,

im Pfandlokale hier, Neuestraße 2, 1 eis. Presse, 1 nußb. Spiegel, 1 do. Schrank, 2 Vertikows, zwei Sopha, 1 Kommode, 1 Glaskasten, 1 Zweirad, 1 Ladentisch, Laderlampe, 1 Glasschrank, Blumenständer, 1 Tresen u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, den 5. April 1892.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Im Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Possiel** hier, Roonstraße 84, wird das

Waarenlager

zu heruntergesetzten Preisen ausverkauft.

Es sind in großer Auswahl vorhanden:

sämmtl. Nähutensilien, Besatzstoffe, Ornamente, Knöpfe, Futterstoffe, Unterzeuge, Strümpfe, Handschuhe, Wäsche, Shlipse, seid. Bänder, Zwischenröcke, Schirme u. s. w.

Der Konkursverwalter:

Looman, Rechtsanwalt.

Auction.

Im Auftrage werde ich am

Sonnabend, den 9. d. M., Nachm. 2 Uhr anfgd.,

in und vor dem Hause **Börsenstraße 35** hierselbst:

2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 4 Bettstellen mit Matratzen, eine Kommode, 4 Tische, 1 Waschtisch, 6 Rohrstühle, 6 Rüschenstühle, **1 Nähmaschine,** 2 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Sopha, Bilder, 6 Wassereimer und 1 Tragejoch, 1 Wasserfaß, 1 Wasserbank, Lampen, Blumentöpfe, Borten, Goldfischständer mit Goldfischen, 1 eis. Kohlenkasten mit Zubehör, Kisten, Brennholz, Kartoffeln, verschied. Maurer- und Zimmererhandwerkzeug und Haus- u. Küchengeräth, öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflieb haber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 5. April 1892.

Laube, Auct.

Verkauf.

Dritter und letzter Termin zum Verkaufe des der Wittwe des weiland Landwirths **J. H. Janßen** zu Sander-Altenhof gehörigen, zu **Belfort** belegenen

Wohnhauses,

ist auf

Donnerstag, den 7. d. M., Vormittags 10 Uhr,

im Amtsgerichtslocale zu Jever angesetzt. In diesem Termine soll der Zuschlag auf das Höchstgebot sofort ertheilt werden.

Neuende, den 1. April 1892.

H. Gerdes, Auctionator.

Zwangsverkäufe.

Am Mittwoch, den 6. April d. J. werden öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Vorm. 11 Uhr in Sachtjens Wirthshaus zu Heppens:
1 Kommode und ein Sophatisch;

Vorm. 11½ Uhr in Thumanns Wirthshaus zu Heppens:
1 Ladeneinrichtung mit Tresen, 1 Kaffeebrenner, 1 Petroleumapparat, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 6 mille Cigarren, 3 Sack weiße Bohnen, 3 Kisten Kernseife, 25 Fl. div. Weine ꝛc.;

Nachmittag 2 Uhr in Deckers Wirthshaus zu Kopperhörn:
1 Kleiderschrank und 2 Bilder;

Nachmittag 3 Uhr in Janssens Wirthshaus zu Bant:
1 Rollwagen und 2 Kleiderschränke;

Nachm. 3 Uhr in Zwingmanns Wirthshaus zu Bant:
3 Sophas, 2 Sophatische, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 1 Comtorschrank, 1 Taschenuhr mit Kette, mehrere Tische und Stühle, 1 Wanduhr, 1 Teschingewehr, mehrere Bilder, Gardinen, Tischdecken, 2 Hängelampen, 1 Marktbude, 1 Tafelwaage m. Gewichten, verschiedene Kinderspielsachen, 1 vierr. Handwagen und div. sonstige Gegenstände.

Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Körber, Gerichtsvollzieher in Jever.

Zu vermiethen

auf sofort oder später eine gut möblirte, große **Wohnung,** Wohn- und Schlafzimmer.

Roonstraße 77, 1. Et. l.

Zu vermiethen

auf sofort oder später eine **möblirte Wohnung.**

E. Schortau, Augustenstraße 6.

Zu vermiethen

ein möblirtes **Zimmer**

Altestraße 24.

Zu vermiethen

ein möbl. **Zimmer** an einen anständigen Mann.

Grenzstraße 60, unten.

Zu vermiethen

eine möblirte **Stube** nebst Kammer, event. mit Burschengelaß an der Roonstraße.

Joh. G. Müller, Roonstr. 94.

Zu vermiethen

wegen Uebernahme einer fiskalischen Wohnung zum 1. Mai eine **Unterwohnung** von 3 Räumen.

P. Frerichs, Verl. Gökerstr. 19.

Zu vermiethen

zum 1. Mai mehrere **Wohnungen** mit Gartengrund im Preise von 195 bis 270 Mark.

Zu erfragen Altendeichsweg 22a.

Zu vermiethen

ein möbl. **Zimmer.**

Marktstr. 9, part.

Zu vermiethen

schöne, große, gutmöblirte

Zimmer.

Friedrichstraße 7.

Miethfrei

möbl. **Wohnung.**

Christians, Rothes Schloß.

Zu vermiethen

eine kleine **Oberwohnung.** Preis 250 Mk. incl. Wassergeld u. s. w.

A. H. Funk, Gökerstr. 13.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine **Oberwohnung** und eine kleine **Unterwohnung** in Neubremen.

Wwe. Seegert, Bremerstr. 7.

Zu vermiethen

eine zu Schaardeich gelegene **Wohnung** nebst Gartengrund.

Wwe. Stoffers, Roffhausen bei Sande.

Ein möbl. Zimmer

per sofort oder 1. Mai zu vermiethen.

Marktstr. 40, p. l.

Zu vermiethen

im neuerbauten Hause an der Marktstraße **3 Etagenwohnungen.** Preis 210 u. 240 Mk., Kellerwohnung 120 Mk. Näheres **Th. Schmidt,** Grenzstr. 58

Zu vermiethen

eine **freundl. Oberwohnung,** enth. 4 Räume, an der Nordstraße zu Belfort belegen, jährlich 150 Mk. Miethe, zum 1. Mai oder später.

F. Kotte, Börsenstr. 19.

1 4räum. Oberwohnung

in Bant, Ankerstraße Nr. 9, ist zum 1. Mai zu vermiethen.

Näheres bei Mellahn daselbst.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine frdl. **Oberwohnung.**

Bant am Markt, Werftstr. 25.

Zu vermiethen

eine **Unterwohnung,** bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör zum 1. Mai.

D. Wieting, Verl. Gökerstraße 2.

Für diesen Sommer habe noch für 4 Pferde oder Kühe

Weideland

an der Hinter- und Bismarckstraße (bei Neuheppens) zu vermiethen.

F. Kotte, Börsenstr. 19.

Eine Wohnung

zu vermiethen. Karlstr. 6, 1 Tr.

Zu vermiethen

ine möblirte **Stube** nebst Kammer.

Wilh. Albers, Altestr. 6.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine herrschaftliche

1. Etagenwohnung,

bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, 2 Dachkammern, Kellerräumen und Waschküche.

A. Borrmann, Wallstraße 24.

Laden zu vermiethen.

Der von Herrn Kaufmann Peper innegehabte, an bester Lage, Bismarckstraße 5, belegene **Laden** mit Wohnung ist wegzugshalber am 1. Mai 1892 anderweitig zu vermiethen.

Näheres bei

J. N. Popken, Bismarckstr. 6.

Zu vermiethen

eine abgeschlossene erste **Etagenwohnung,** Ecke Mühlen- und Börsenstraße, bestehend aus vier Räumen mit Zubehör zum Preise von 400 Mark. Zu erfragen parterre im Laden oder Roonstraße 92 bei **Engel.**

Zu vermiethen

eine kleine **Oberwohnung** in Kopperhörn zum Preise von manatl. 7,50 Mk.

Zu erfragen bei **Wendland,** Burgkeller, Elsaß.

Kapitänlieutenant von Colomb sucht eine **unmöblirte**

Wohnung

von 4 Zimmern und Zubehör mit eigenem Eingang. Etage od. ½ Etage.

Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Commis, welcher in einem Kurz- und Colonialwaarengeschäft thätig gewesen ist, sucht gestützt auf gut. Zeugn. auf sofort od. 1. Mai Stellung. Offerten unter K. L. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen.

ein **fetter Stier.**

J. Harms, Langewerth.

Bohnen- und Erbsensträucher

hat zu verkaufen

D. Bruns, Tonndeich 33.

Gutes Logis

zu haben

Börsenstraße 32.

Feuer-Versicherung.

Von einer der ältesten und bedeutendsten Feuerversicherungs-Gesellschaften Deutschlands wird für Wilhelmshaven ein speciell in besseren Kreisen eingeführter Herr als **Vertreter,** gegen hohe Provision, gesucht. Gefl. Offerten sub J. K. 4 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit, bei einer Familie ohne Kinder.

Frau Kloppmann.

Logis

für junge Leute Altestraße 24.

Ein j. Mädchen von Auswärts, aus g. Familie, mit sehr guten Zeugnissen, sucht zum 1. Mai

eine Stelle im Laden.

Selbiges war schon 3 Jahre in einem Laden thätig. Zu erfragen bei **W. Meyer,** Oldenburgerstr. 2a, 1 Tr. r.

Gesucht

eine **Mädchen** auf sofort für die Vormittagsstunden.

Roonstraße 10, Glocke links.

Etwaige

Forderungen

an die Menage der II. Torpedoboots-Division (Reserve) für die Zeit bis Ende März sind innerhalb drei Tagen anzumelden.

Kommando der II. Torpedoboots-Division. (Reserve.)

Frachtbriefe

hält stets am Lager und empfiehlt

Die Buchdruckerei d. Tagebl.

Wegen bedeutender Vergrößerung meines Herrengarderoben- und Bettengeschäftes lasse ich viele bisher geführte Artikel eingehen und um damit möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich von heute an nachstehende Artikel zu außerordentlich billigen Preisen: Kinderkleidchen in **Tricot, Wollenstoff** und **Waschstoff, — Damen-Unterröcke, — schwarze Damenschürzen, — Corsets, — Damen- u. Kinderstrümpfe** und **Handschuhe, — Atlasbänder** in allen Farben, **— schwarze u. farbige Sammets, — seidene Besatzstoffe, — Posamenten, — Kleiderknöpfe, — Waschstoffe** und wollene und halbwollene **Kleiderstoffe** und viele andere Waaren.

Friedrich Hoting.

Landesbibliothek Oldenburg

Gesucht

ein **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten. Antritt 1. Mai.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht

zu Ostern event. später **ein Lehrling.**
Buchholz,
Schuhmacher,
Neue Wilhelmshavenerstr. 3.

Gesucht

ein kräftiger Junge als **Schmiedelehrling.**
Joh. de Wall, Groß-Holum bei Esens.
Werkstatt für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe.

Gesucht

für meine Bäckerei 1 **Geselle.**
A. Heinen.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges **Dienstmädchen.**
Frau Arnold Busse.

Gesucht

ein **Mädchen** auf Tagesstunden.
Kaiserstraße 56, 2. Et.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Vormittag.
Frau Wippichs,
Ostfriesenstr. 25.

Gesucht

auf gleich tüchtige **Schneidergehülfen.**
A. H. Funk, Gökerstr. 13.

Gesucht

ein kräftiger **Laufbursche.**
Scharf's Möbelmagazin,
Wallstraße 24.

Gesucht

auf sofort oder später ein **Lehrling.**
J. D. W. Eilers,
Schornsteinfegermeister.

Ein junges **Mädchen,** welches schon mehrere Jahre die Wirthschaft geführt, sucht ähnliche Stellung und ein junges **Mädchen,** sehr geschickt in Handarbeit, sucht Stellung als Hausmädchen.
Bant, Birkenstr. 7.

Ich fordere den betr. Torpedo-Heizer, welcher mir am Sonntag Abend ein Sophakissen entwendet hat, auf, mir selbiges sofort wieder zuzustellen, andernfalls ich die Sache weiter verfolgen werde.
C. Decker,
Kopperhörn.

10-12000 Mark

auf sofort gegen sichere Hypothek zu belegen.
Mandatar Schwitters,
Bant.

Logis
für einen jungen Mann zum Alleinwohnen.
Marktstr. 43a, 1 Tr.

Verloren
von Altheppens bis zur Roonstraße eine **graue Pferdedecke,** gez. W. R. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Befreit,

gleich vielen Anderen, von jahrelangen **Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit** und schwacher Verdauung durch ein einfaches, von Aerzten warm empfohlenes Getränk, bin ich bereit, dasselbe Jedermann unentgeltlich namhaft zu machen.
F. Koch, Königlicher Förster a. D.
in Bellersen, Kr. Höxter.

„Kaiserputzpulver!"

aus der Fabrik von R. Schmidt Ww. (Inh. M. Bichtemann), Magdeburg.
Anerkannt **bestes** u. **reinlichstes Putzmittel** für alle Gegenstände.
Nur echt in Cart. m. Kaiserbild p. Cart. 10 Pfg.
Vorräthig in allen Droguen- und besseren Colonialw.-Handlungen.

Gute Waare ist stets die billigste.

Neuheiten

in
Damen-Tag-Hemden,
Negligé-Jacken,
Beinkleidern,
Nacht-Hemden.

Piqué-Galon
ist der neueste Besatz für Damen-Wäsche, eleganter und solider als Spitze.

Piqué-Band
(Grätenstichband),
in weiß und farbig als Besatz für Wäsche und Schürzen.

Wulf & Franckſen.

Für Blumenfreunde!

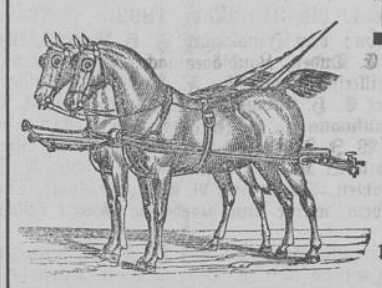
Empfehle aus meinen Geschäften Roonstraße 93 und Gökerstraße 12 eine große Auswahl
blühender Topfgewächse.
Durch fast ausschließlich eigene Cultur bin ich in der Lage, zu wirklich billigen Preisen verkaufen zu können.
Rosen, Maiblumen, Veilchen und Flieder,
sowie alle erdenkliche Binderei stets vorräthig.
M. Haucke,
Roonstraße 93. Gökerstraße 12.

Für Neubauten, Renovationen etc. empfiehlt das
Ostdeutsche
TAPETEN-
Versand-Geschäft
Gustav Schleising, Bromberg
Naturelltapeten von 10 Pf. an,
Goldtapeten „ 18 „ „
Gobelin-, Gaufré-, Sammet-, Seiden-, Leder- und Lacktapeten in den grossart. schönsten, neuest. Mustern auf schweren Papieren und gutem Druck.
Jedermann kann sich von der **aussergewöhnlichen Billigkeit** der Tapeten leicht überzeugen, da ich Musterkarten auf Wunsch überallhin franco versende.
Die in ganz Deutschland so schnell beliebt gewordene **Grete-Tapete,** per Rolle 30 Pf., ist **nur bei mir** zu haben.

Ein junges **Mädchen** empfiehlt sich zur **Anfertigung aller Art Putzarbeit.**
Alte Sachen werden mit verwendet.
Bismarckstr. 47.

Wallstr. 24. **Scharf's Möbelmagazin** **Wallstr. 24.**
(neben Hôtel Burg Hohenzollern)
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
zu **Fabrikpreisen.**
Wallstr. 24. **Scharf's Möbelmagazin** **Wallstr. 24.**
(neben Hôtel Burg Hohenzollern.)

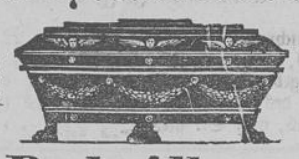
Schiff „Nordstern" löscht von heute ab beste englische
Haushaltungs-Stückkohlen.
Um gefällige Aufträge ersucht
B. Wilts.



Fr. Lange, Neuestrasse 13

hält zu Umzügen seinen
Möbelwagen, sowie seine beiden Landauer
zu Hochzeiten, Kindtaufen, Ausflügen usw. bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Leichenkleider,



Särge, sowie zu billigen Preisen.
Rud. Albers,
Bismarckstr. 62.

Letzte Jahresproduktion 80000 Pfd.
Zu haben bei: **Hugo Lüdicke, Rich. Lehmann, C. Rich. Lautrich.**

Hochfeine
Molkerei-Butter,
à Pfund 1,30 Pf,
Feinste Gutsbutter,
à Pfund 1,20 Pf.
empfiehlt
H. Begemann.

Prachtvollen
Odenwald-
Waldmeister
Messina-Valencia-Blut- } **Apfelsinen**
erhielt und empfiehlt
Herm. Kreibohm
Gebr. Dirks Nachflg.

Neue weiße
Bohnen,
8 Pfund 1 Mk.
empfiehlt
H. Begemann.

Baugewerkschule Oldenburg i. Gr.
Zeughausstraße Nr. 6. Sommer-Semester 9. Mai. Programme 2c. durch den Direktor H. Diesener.

Das Geheimniss
alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß** 2c. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:
W. Morisse, Roonstraße 75, und **C. Hutmacher's Drogerie,** Roonstraße in Wilhelmshaven.

Ia. Plockwurst,
pro 1/2 Kilogr. 1,10 Mk.,
Ia. Cervelatwurst,
pro 1/2 Kilogr. 1,40 Mk.
empfiehlt
Joh. Freese.

Lanolin-Cream-Seife
überraschend in ihrer Wirkung bei rauher, spröder und aufgesprungener Haut empfiehlt à Packet (3 Stück) 50 Pf.: **C. Hutmacher's** Drogerie, Roonstraße in Wilhelmshaven.

Hundemarke,
Nr. 107, gefunden.
Abzuh. in der Exped. d. Bl.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet geg. Nachn. (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pfg., **Halbdaunen,** das Pfd. Mk 1,20, h. weiße Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,75, reine Ganzdaunen, das Pfd. Mk. 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet!

Garnirte
Damen- u. Kinder-
HUETE
sind in einer großen Auswahl vorräthig, sowie
sämmtliche Neuheiten
für diese Saison.
Ferner empfehle
Knabenhüte
von **75 Pfg.** an bis zum feinsten.
Marie Jürgens,
Bismarckstr. 18.
Alte Hüte werden zum billigsten Preise modernisirt.
D. O.

Confirmandenstiefel,
fein, gut und **billig.**
W. Diederichs,
Gökerstraße 9.

Der Centner
holsteinischer Käse
Holländer .... M. 24.—
Gamer ..... M. 30.—
Limburger □. M. 23.—
ab hier gegen Nachnahme.
Julius Werner, Neumünster i. H.
Proben M. 3.40, M. 3.80, M. 3.30
pro 10 Pfund Postcolli franco.
Nur reelle Sorten!

Gesangbücher
empfiehlt in schönster Auswahl
Johann Focken,
Rothes Schloß, Roonstr. 5.

Sprechstunden für Augenkranke
in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77, am Mittwoch, den 6. April, Nachmittags von 2—5 Uhr.
Dr. **Karl Müller,**
Augenarzt aus Oldenburg.

Sengwarder Viehkasse.

Zur Deckung von drei Verlustfällen und sonstigen Auslagen ist eine Anlage erforderlich von 7/10 Pf. à vers. Rmk., welche von den betr. Mitgliedern zu entrichten ist
am Mittwoch, den 13. April d. J.,
Nachm. von 3—5 Uhr,
bei Frerichs—Fedderw.-Groden-Hörne
Diese Hebung erstreckt sich vom 20. November 1891 bis zum 3. April 1892 incl.
Inhausersiel, im April 1892.
J. H. Hillers,
z. Buchführer der Sengwarder Viehversicherung.

□ **W. z. s. A.**
Mittwoch, 6. Apr. Abds. 8 Uhr, I. J. u. A.

Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens.
Generalversammlung
Sonnabend, den 9. April 1892,
beim Kameraden Sachtjen.
Anfang Abends 8 Uhr.
Der Vorstand.
NB. Die nächste Versammlung findet nicht wie angekündigt am Sonntag, den 10. April, sondern am Sonnabend, den 9. April, Abends 8 Uhr, statt.
D. O.

Bürger-Verein Neuende.
Sonntag, den 10. April, Abends 5 Uhr,
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1) Rechnungsablage vom 1. April 1891 bis 31. März 1892,
2) Neuwahl des Gesammtvorstandes.
3) Verschiedenes.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht
der Vorstand.

Lotterie
des
Gewerbe-Vereins.

Die zurückgebliebenen Gewinne, darunter:
Göthe's Werke (6 Bände), Münchhausen, Abenteuer, Fritz Reuter: Läuschen und Rimels, (2 Bde.), Volz, unsere Kolonien, 1 Nähkasten, 1 Etui mit Messern, 1 Reißzeug, 2 Vogelbauer, 1 Ampel, 2 Lampen, 1 Zuckertopf, 1 Bierseidel, 1 Pokal, 1 Paar Schlittschuhe, Messer, Geldbörsen, 1 Papierkorb, Leuchter u. s. w.,
sollen **am Freitag, den 8. April, Nachmittags 5 Uhr,**
im **Kaisersaal,** Thomas, öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.
Kauflustige werden hierdurch eingeladen.
Die Lotterie-Commission.
Janssen I.

In
Stiefeln u. Schuhen
aller Sorten
halte großes Lager. **Nur bestes Material! Billigste Preise!**
W. Diederichs,
Gökerstraße 9.

Manschettenhemde,
Vorhemde,
Kragen,
Shlipse
verkaufe zu ganz billigem Preise wegen Aufgabe dieses Artikels.
Marie Jürgens.
Von Mai an befindet sich mein Geschäft bei Herrn Buchbinder Weidermann.
D. O.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 5 Uhr verstarb plötzlich unser liebes Töchterchen
Anna.
Um stilles Beileid bitten
Kiel, den 31. März 1892.
M. Conrads u. Frau.

Danksagung.

Allen Denen, welche während der Krankheit, sowie bei der Beerdigung meiner Gattin und unserer guten Mutter und Schwiegermutter uns so hilfreich und tröstend zur Seite gestanden haben, unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank.
Auch innigsten Dank für die reiche Ausschmückung des Sarges durch Blumenspenden, sowie für das zahlreiche Grabegeleit zur letzten Ruhestätte.
Wilhelmshaven, den 5. April 1892.
J. Schuldt.
K. Schmalbach
u. Frau geb. Schuldt.

Unserer heutigen Nummer (Stadtauflage) liegt eine Beilage des Malermeisters **H. Stolle,** Elaß, bei.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg